

# Predigt vom 24. Dezember 2020

Von Pfarrerin Simone Dors



Liebe Gemeinde

In unseren Lebensgeschichten sind Geheimnisse verborgen. Ereignisse, die zurückliegen, die aber zu unserer Geschichte gehören. Vielleicht wirken sie auf uns bis heute.

Die Vorfahren des Vaters, die Erfahrung der Mutter. Wie fing meine Geschichte an? Und warum bin ich hier?

Die Geburt des Retters Jesus geschah so: In dem Dorf Nazareth leben einfache Menschen. Joseph lebt dort. Bald soll sich viel für ihn ändern. Er wird mit einer Frau zusammenleben. Und er wird mit ihr Kinder haben. Manchmal stellt Joseph sich das vor, wie das sein wird. Er schaut Maria an und freut sich. Bald sieht er jedoch: Maria verändert sich. Sie spricht lauter als sonst. Er hat gehört, wie sie davon geredet hat, dass Gott die geringen Menschen aufrichtet. Das hat ihm gefallen. Doch dann sieht Joseph etwas, das ihn wie ein Schlag trifft: Marias Körper verändert sich. Und die anderen sehen es auch und sagen es ihm: Maria ist schwanger. Joseph ist erschüttert darüber. Während er weiter seiner Arbeit nachgeht und

Häuser baut in Nazareth aus Holz und Stein, denkt er immer wieder daran. Er nimmt ein Stück Holz in die Hand und wirft es auf den Boden. «So hältst du also dein Versprechen, Maria, triffst dich mit einem anderen. Ich habe dir vertraut! Und du hintergehst mich.» Josef arbeitet wie in Trance weiter bis es Abend wird. Seine Welt ist völlig durcheinander. Seine Zukunft sieht er nicht.

Das alles ist auch eine rechtliche Sache. Maria und Joseph sind verlobt, wenn Maria die Ehe bricht, folgt daraus eine harte Strafe. Auf Ehebruch steht die Steinigung. Will Joseph das?

In der Nacht liegt Josef auf seinem Bettlager. Er weiss, dass die Leute im Dorf über ihn und Maria reden. Sie fragen sich: Was wird Joseph jetzt tun? Joseph denkt an Maria:» Ich will nicht, dass sie gestraft wird. Ich will nicht, dass das Gericht urteilt. Ich werde mich einfach von ihr trennen. Die Verlobung löse ich auf.»

Langsam kommt der Schlaf über Joseph. Er träumt. Ein Engel steht vor ihm und sagt: «Joseph, du bist der Nachkomme von König David. Nimm deine Frau Maria zu dir. Wende dich nicht weg. Das Kind, mit dem sie schwanger ist, kommt von Gott. Es wird ein Sohn sein. Du sollst ihm den Namen geben «Gott rettet». Er wird sein Volk von Unrecht und Schuld retten. Deinem Volk, deiner Familie haben das Propheten angekündigt. *Seht, die junge Frau wird schwanger werden und einen Sohn gebären und sie werden ihn beim Namen Imanuel rufen, das bedeutet Gott mit uns.*

Joseph steht aus seinem Schlaf auf. In der Morgendämmerung geht er zu dem Haus der Familie von Maria. Er begegnet Maria vor dem Haus. Vielleicht wollte sie gerade zum Brunnen gehen. Sie stehen sich gegenüber. «Ich will dich schon jetzt zu mir nehmen.» sagt Joseph. Sein Zorn ist verschwunden. Er fühlt nur Liebe für Maria. Zu ihnen beiden haben Engel gesprochen und ihnen grosse wunderbare Aufgaben gegeben. Joseph will Maria schützen und das Kind.

Er nimmt seine Frau Maria zu sich. Es geschieht dann noch viel bevor ihr Sohn geboren wird in einem Stall in Bethlehem. Joseph gibt dem Kind den Namen Jesus. Gott rettet. So fängt die Geschichte von Jesus an. Als ein unerhörtes Ereignis, das alle aus der Fassung bringt. Es hätte auch in Zorn und Gewalt und Verzweiflung enden können. Doch Joseph, sein Vater, kann seine Kränkung und seinen Zorn loslassen. Er hört, dass dies Kind von Gott kommt und dass er es beschützen soll und ihm einen Namen geben soll. Maria erlebt, dass die geringen aufge-

richtet werden. Die Menschen lernen von Anfang an bei Jesus, was Liebe ist, nämlich ein weites Herz haben und sich nicht kränken lassen, sondern vergeben können und mutig vertrauen.

Jesus kommt in eine Welt, in der die Menschen aneinander zweifeln. Und Jesus verändert seinen Vater Josef bereits. Da ist keine Verletztheit und der Willen zur Vergeltung, kein Festhalten, sondern nur noch Liebe und das mutige Herz von Josef, alles gemeinsam durchzustehen. Jesus macht das Herz seines Vaters Josef weit. Das ist seine Gabe von Anfang an. Einen Zugang zu den Menschen finden, dass sie aufhören, zu rechten und anfangen zu vergeben und zu lieben. Die Josephsgeschichte erzählt schon von Anfang an wer Jesus ist. Dass er Erwartungen und Vorstellungen von Menschen übersteigt und dass er Menschen lehrt, zu lieben. Wunderbares geschieht mit Jesus.

Menschen lassen sich ja leicht kränken. Durch Erwartungen, die sich nicht erfüllen. Und dass alles ganz anders ist als man sich das wünscht. Und in jeder Familiengeschichte gibt es auch Kränkung und Zorn. Väter, Mütter, Söhne, Töchter, Grosseltern erleben das. Manch einer und eine fühlt sich vielleicht auch betrogen, hintergangen oder enttäuscht wie der Josef. Oft liegt genau darin, ein kostbarer Auftrag an uns, die Kränkungen sein zu lassen, und etwas Neues zu beginnen. Weihnachten ist das Fest der Liebe. Das ist wirklich so. Jesus bringt die Liebe, die aufhört zu rechten und grossmütig ist.

Dieses Jahr Weihnachten müssen wir das vielleicht noch viel mehr, uns nicht kränken lassen von all den Einschränkungen und Unsicherheiten um uns herum. Wir sind vielleicht enttäuscht, wie wenig möglich ist. Vielleicht hadern wir mit unserem Leben. Gott möge besonders an diesen Weihnachten zu uns sprechen und uns das Vertrauen geben, dass zu uns der Retter kommt und unser Leben gut und hell macht. Und dieser Retter Jesus möge uns grosszügig machen, dass wir einander vergeben lernen und die schützen, die uns brauchen. Amen

# Gebet

Lebendiger Gott

In dieser Heiligen Nacht feiern wir, dass die Liebe auf der Erde geboren wird.

Wir bitten dich, lass die Liebe zu uns kommen, in unsere Gedanken und Herzen.

Wo wir uns gekränkt fühlen, komm in unsere Träume mit deiner Botschaft von einem guten Anfang für alle.

Wo wir verletzt und wütend sind, schenke du Vergebung und ein weites grosszügiges Herz.

Wo wir bitter und ohne Hoffnung sind, lass du uns die Botschaft der Engel hören, dass Jesus, der Retter kommt und die Welt heil macht. Schenke uns Kraft, mutig zu handeln.

Wir bitten dich für Menschen, die sich heute Abend allein und verlassen fühlen. Lass sie spüren, dass sie von anderen geliebt werden. Dass andere an sie denken.

Wir bitten dich für Menschen die krank sind. Behüte sie und lass sie gesund werden. Sei ander Seite von den Menschen, die sich um Kranke und alte Menschen kümmern. Gib ihnen Kraft. Und auch Zeit zur Erholung.

Wir bitten dich für Menschen, die schutzlos sind und von Gewalt bedroht werden. Sei du an ihrer Seite, sende du Menschen die ihnen Schutz bieten können und Auswege aus ihrer Lage.

Barmherziger Gott, komm du zu uns mit deiner Hoffnungsbotschaft zeig du uns, was unsere Aufgabe ist im Leben. Dass auch wir dazu auserkoren sind, deine Liebe weiterzugeben. Amen